

IDV – RUNDBRIEF

DER INTERNATIONALE DEUTSCHLEHRERVERBAND

DEZEMBER 1974

13

AUS DEM INHALT: WÜRDIGUNG VON EGON BORK

DIE 4. IDT - IN KIEL 1974

ADRESSEN DER MITGLIEDSVERBÄNDE

LITERATUR

WÜRDIGUNG VON EGON BORK

In Würdigung von Egon Bork, dessen Verdienst es war, dass sich die Lehrer für Deutsch als Fremdsprache 1968 in einem internationalen Verband zusammenschliessen konnten, beschliesst die Vertreterversammlung am 10. August 1974, seinen Namen als den des Gründungspräsidenten auf den Geschäftspapieren des Internationalen Deutschlehrerverbandes zu führen. Mit dieser ihrem Charakter nach einmaligen Auszeichnung wird die Leistung eines Mannes anerkannt, der seine Arbeit als Fremdsprachenlehrer in den Dienst der Völkerverständigung stellte.

Auf der zweiten Sitzung der dritten Vertreterversammlung am Tage nach dem Abschluss der 4. internationalen Deutschlehrertagung in Kiel trat Egon Bork aus gesundheitlichen Gründen als Präsident des Internationalen Deutschlehrerverbandes zurück. Bei dieser Gelegenheit wurde die obige Würdigung von der Vertreterversammlung mit grossem Beifall angenommen.

Der neue Vorstand schliesst sich im Namen aller IDV - Mitglieder dieser Huldigung an.

Der IDV ist mit Egon Bork gross geworden. Schon 1957 ergriff er die Initiative zur Gründung des Komitees für Deutsch in der Federation internationale des langues vivantes. Seine rege Tätigkeit liess es als eine Selbstverständlichkeit erscheinen, dass er 1969 zum ersten Präsidenten des IDV gewählt wurde. Als solcher hat Egon Bork 5 Jahre lang dem Ver-

band seine volle Arbeitskraft gewidmet, 4 internationale Deutschlehrertagungen (in München 1967, Salzburg 1969, Leipzig 1971 und Kiel 1974) mitorganisiert, SAG in mehreren Ländern angeregt und den Deutschunterricht sowie den Fremdsprachenunterricht überhaupt auf vielerlei Art mit Rat und Tat gefördert.

Es gereicht in erster Linie ihm zur Ehre, dass es dem IDV gelungen ist, die Schwierigkeiten zu überwinden, die mit der Gründung und Leitung eines internationalen Unternehmens unvermeidlich verbunden sind.

Egon Bork schloss seine Eröffnungsrede auf der Kieler Tagung mit den Worten: »Ich danke verbindlich.«

Nein! Der IDV dankt Egon Bork!

K. Hyldgaard-Jensen

LEITARTIKEL

Nach sieben Jahren der Konsolidierung tritt der IDV - so muss man das rege Interesse, das für die Tätigkeit des Verbandes auf der 4. I.D.T. in Kiel an den Tag gelegt wurde, beurteilen - in eine Periode der Intensivierung vor allem der Arbeit zwischen den Tagungen.

Es wird vornehmste Aufgabe des neuen Vorstands sein, alle Energie darauf einzusetzen, schon bestehende Arbeitsgruppen auszubauen und bei der Gründung von neuen Pate zu stehen. Es muss aber auch unterstrichen werden, dass der IDV nur Vermittler sein kann,

die Initiative muss von den Mitgliedern selber ausgehen. Wir haben deshalb in diesem Herbst Fragebogen und eine Umfrage betreffs des Programmes der 4. I.D.T. an die Mitgliedsverbände geschickt, um die Wünsche der Mitglieder zu erfahren.

Auf der nächsten Stufe, wo es darum geht, die Arbeit und die Ergebnisse der verschiedenen Arbeitsgruppen auf internationaler Basis zu vergleichen und zu verwerten, wird es Aufgabe des Vorstands sein, regionale »Workshops« für Experten der SAG benachbarter Länder zu arran-

gieren. Erste Vorkehrungen dafür werden schon getroffen. Für einen positiven Ausfall unserer Bemühungen um finanzielle Unterstützung von seiten der beteiligten Mitgliedsländer ist es m. E. ausschlaggebend, dass die Themen unserer »Workshops« oder Symposien auf die Praxis, d.h. in erster Linie auf den Deutschunterricht in der Schule bezogen sind, da heutzutage die Berücksichtigung der Interessen der Gesellschaft bei Forschungsaktivitäten überall höher prioritiert wird.

Sehr wichtig erscheint mir auch die Intensivierung der internationalen Zusammenarbeit: Erstens zwischen den Verbänden des IDV, wo vor allem neben dem regionalen Zusammengehen die aktivere Miteinbeziehung der überseeischen Verbände und die gemeinsame Verwertung der regen Aktivität auf dem Gebiet der Germanistik in den Ländern des Ostens und des Westens zu betonen sind. Zweitens scheint die Entwicklung eine Erweiterung der Zusam-

menarbeit mit verwandten Sprachlehrerverbänden mit *sich zu bringen*. Verbände wie FIPLV (Föderation internationale des professeurs de langues vivantes). AILA (Association internationale de linguistique appliquee) interessieren *sich* für Grundfragen des Sprachunterrichts, die auch für den Deutschlehrer von Belang sind. Wir können von einander lernen und stehen stärker, wenn wir zusammengehen.

Auf den IDV fällt natürlich die Verantwortung für das Deutsche. In Ländern, wo die Stellung des Deutschen als Verkehrssprache und als zweite Fremdsprache gefährdet ist, muss die Erhaltung des Deutschen dort dem IDV besonders am Herzen liegen. Ich hoffe, im Namen aller Mitglieder zu sprechen, wenn ich als Präsident des IDV den Deutschlehrern in diesen Ländern jede mögliche Unterstützung zusage.

Karl Hyldgaard-Jensen

DIE 4. IDT - IN KIEL 1974

ERÖFFNUNGSANSPRACHE VON EGON BORK

Höhepunkte der Verbandsarbeit nennt unser Programm die grossen internationalen Tagungen, deren vierte wir heute eröffnen. Und das mit Recht. - War auch der Lebensweg des IDV nicht immer *eine* Höhenstrasse, führte er vielmehr sowohl über Berg als Tal, mag man sich auch fragen, ob die sieben Jahre, die seit der Geburtsstunde des Verbandes verflossen sind, als fette oder magere anzusprechen sind, mich erfüllt jedenfalls, indem ich Sie (was mich betrifft zum letzten Male) begrüesse, das Hochgefühl belohnter Mühe: Ich freue mich, dass an die 600 Deutschlehrer aus allen 5 Kontinenten und 45 Ländern dem Ruf des IDV gefolgt sind, ich heisse Sie zur Tagung in Kiel willkommen und wünsche uns allen eine unbeschwerte Sommerwoche belehrender Gespräche und kollegialer Verständigung.

Unser Generalthema Grundfragen der Methodik des Deutschunterrichts und ihre praktischen Verfahren ist alt und immer wieder neu und deshalb hoffentlich weder zu *hoch noch zu tief*, sondern durchweg zugänglich. Vorerst in wenigen Hauptvorträgen allgemein umrissen und dann in vielen Kurzreferaten und Arbeitsgruppen variationenreich abgewandelt, wird es, (so hoffen wir) jeden zur persönlichen Stellungnahme reizen.

Im Zeitalter der persönlichen Mitbestimmung hätte der Vorstand vielleicht das Kongress-Programm völlig aus Beiträgen der Verbände bestreiten müssen. Der IDV hat es denn auch an geradezu beschwörenden Appellen an die Mitgliedsverbände nicht fehlen lassen. Nicht alle sind ungehört verhallt. Manche der hier Versammelten sind nicht mit leeren Händen ange-

reist. Dennoch hätten die mitgebrachten Brote und Fische zur geistigen Speisung der anwesenden beinahe 600 während der 5 Tage keineswegs ausgereicht. In dieser Hinsicht bleibt dem IDV bis zum nächsten gemeinsamen Gastmahl (in 3 Jahren) noch allerlei zu tun. Die heutige Tagung ist glücklicherweise nicht mit jenen sagenhaften spanischen Herbergen zu vergleichen, von denen es in Frankreich heisst: Der einkehrende Wanderer finde darin nur gerade das, was er selbst mitbringt. Denn wir haben hier viel tatkräftige Unterstützung gefunden.

Ich danke im Namen des Verbandes:

Den Landesvätern von Schleswig-Holstein, so Herrn Kultusminister Professor Dr. Walter Braun, dem Landesinstitut Schleswig-Holstein für Praxis und Theorie der Schule, Herrn Regierungsschuldir. H. Werner,

den Stadtbehörden von Kiel, Herrn Stadtpräs. Sauerbaum, dem Verkehrsamt des Magistrats, dem heutigen Gastgeber, Herrn Rektor der Christian-Albrecht-Universität, Ihnen allen für grosszügig gewährte Unterstützung und tatkräftige organisatorische Hilfe, insbesondere Herrn Rektor Hampel von der P.H., unserem Herbergsvater und Quartiermeister und seinen willigen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen für ihre Sorge um unser Wohlergehen, dem Tagungssekretär Herrn Dr. H.G. Funke, dem Vorsitzenden der Fachgruppe FMF und seinen fleissigen Helfern für die unaufhaltsame Verwirklichung unserer langgehegten Träume.

Ihnen allen aber danke ich besonders herzlich für Ihr Kommen und erkläre damit die Vierte Internationale Deutschlehrertagung für eröffnet.

TELEGRAMM

Sehr geehrter Herr Bork

Aus Anlass des vierten Kongresses des internationalen Deutschlehrerverbandes darf ich Sie, Ihre Verbandsmitglieder und die übrigen Kongressteilnehmer in der Bundesrepublik herzlich willkommen heissen. Es ist für uns eine erfreuliche Feststellung, dass Deutsch in der internationalen Sprachfamilie eine beachtliche Stellung einnimmt. 110 Millionen Menschen verwenden Deutsch als ihre Muttersprache, insgesamt 18 Millionen Schüler und Erwachsene bemühen sich auf allen Bildungsebenen um das Erlernen von Deutsch als Fremdsprache. Im Medienbereich wird heute auf weltweiter Basis jedes 10. Buch, in Europa jedes 5. Buch in deutscher Sprache veröffentlicht. Darüberhinaus erweist sich die deutsche Sprache im Alltag zahlreicher Berufszweige in Wirtschaft, Wissenschaft und Technik, aber auch für den ausländischen Arbeitnehmer in den deutschsprachigen Gebieten als Wertvolles, oft unerlässliches Instrument. Nicht allein zu dieser bemerkenswerten Stellung der deutschen Sprache tragen die Deutschlehrer mit ihrer Arbeit bei, sie leisten durch ihr Bemühen um laufende Verbesserung der Unterrichtsqualität und um gleichzeitige Vermittlung des wesentlichen Wissens um Länder und Leute, um allgemeine und kulturelle Hintergründe einen aner kennenswerten Beitrag zur internationalen Verständigung. Ich wünsche Ihnen allen einen guten Kongressverlauf, interessante und an Eindrücken reiche Tage in der Bundesrepublik Deutschland und weiterhin Freude und Befriedigung an dieser, vor allem auch im Interesse der kommenden Generation liegenden Aufgabe.

Hans-Dietrich Genscher
Bundesminister des Auswärtigen

TAGUNGSPROTOKOLL DER VERTRETERVERSAMMLUNG

4 . 8 . 7 4

§ 1

Der Präsident eröffnete die Sitzung und machte auf den Unterschied zwischen Vertretern und Beobachtern aufmerksam. Letztere seien erst nach Aufnahme ihres Verbandes vollgültige Mitglieder der Vertreterversammlung.

§ 2

Änderungsvorschläge in bezug auf die Tagesordnung lagen nicht vor. Sie war rechtzeitig am 18. Juli 1974 abgeschickt worden und wurde genehmigt.

§ 3

Nach einer Erörterung des Aufnahmeverfahrens, wobei festgestellt wurde, dass ein neuer Verband entweder ein schriftliches Aufnahmegesuch eingereicht haben soll oder ein Gesuch durch einen anwesenden Vertreter vorbringen soll, wurden die folgenden Verbände als Mitglieder des IDV aufgenommen:

1. Der österreichische Deutschlehrerverband, DaF., Wien
2. Belgischer Germanisten- und Deutschlehrerverband, Brüssel
3. Sprogsam, Dänemark
4. Associazione Italiana dei Docenti di Lingua e Letteratura Tedesca
5. New Zealand Association of Language Teachers', New Zealand
6. Ikatan guru bahasa jerman Indonesia
7. Sri Lanka Deutschlehrerverband.

Die folgenden Einzelmitglieder wurden aufgenommen:

IL-H. Blaser, Neuchatel
Mario del Giudice, Napoli
Christine Kaubisch, Viechtach, D.
Walter E. Riedel, University of Victoria, British Columbia, Canada

Donald W.T. Watson fragte nach Mitgliedern aus Schottland.
Antwort: nur vereinzelte Anfragen liegen vor.

§ 4

Zu Mitgliedern des Wahlkomitees wurden gewählt:

H.J. Siliakus
Donald W.T. Watson
Ragnhild Hertz

Von Seiten des Vorstands war gemäss der Wahlordnung eine begründete Kandidatenliste mit Bereiterklärungen rechtzeitig verschickt worden. Man hatte keine Änderungsvorschläge erhalten.

Nachdem Gustav Korlen es aus gesundheitlichen Gründen abgelehnt hatte, für das Präsidium zu kandidieren, hatte der Vorstand auf Herrn Korlens Vorschlag Karl Hyldgaard-Jensen als Präsidenten und Inger Rosengren als Generalsekretär als Kandidaten für diese Posten aufgenommen und die Wiederwahl von Herrn Zellweger als Schatzmeister vorgeschlagen.

Die beiden Kassenprüfer seien bereit, für 3 Jahre weiterzumachen. Im Laufe der Tagung könnten lt. Wahlordnung begründete Kandidatenvorschläge eingereicht werden.

§ 5 Vorstandsbericht

»Salzburger Tagung 1971. Vorläufiger Kurzbericht im Rundbrief B. Bericht (Haslinger) »Deutsch heute, 120 Seiten, Hueber 1973. Bericht über München 1967 (Triesch) »Probleme des D.a.F.« Hueber 1969. Bericht über Leipzig 1969 in »Deutsch als Fremdsprache« Nr. 1/2 und 3 1970. Erfahrungsauswertung für 1974: Wissenschaftliche Begründung, konsequente praktische Behandlung, Straffang des Themas. Es muss Gelegenheit für vorbereitete Diskussionen über Methodisches und Praktisches zum Thema gegeben werden. Vorgedruckte Themenangaben mit visuellen Aufstellungen, Zahlen, entscheidenden Namen müssen vor dem Referat und vor der Diskussion greifbar sein.

Mitgliedsverbände. 1971 wurden aufgenommen: DK (HT), EIR (GdDI), J, K, SF (VdD in F), USA (AATG), alles umlinguale Verbände. Der Zuwachs an Unilingualen wird auch diesmal stark (siehe Liste). Die Zurückrufung des Antrages des ZA (SG). Vollmacht an den Vorstand, bestimmte Verbände nach der Vertreterversammlung aufzunehmen.

Satzungsänderungen und eine **Wahlordnung** wurden 1971 durchgeführt.

Sekretariat: Prinzipielle Schwierigkeiten mit unbesoldeten Freizeitsekretären - eventuell ohne Freizeit.

Rundbriefe: 1971 2: Nr. 5 und 6. - 1972 4 normale, Nr. 7, 8, 9, 11 und dazu in Verbindung mit der SAG 1 ein Geschenk als Nr. 10. 1973/74 nur eine Nummer, Nr. 12, Februar 1973.

SAG. Der Gedanke der Ständigen Arbeitsgruppen fand in der Vertreterversammlung 1971 grossen Anklang, jedoch hielten sich fast alle Verbände bescheiden zurück, auch als der Rundbrief Nr. 9 eine breite Vorschlagsliste brachte. - Ein Modellfall der internationalen Zusammenarbeit auf dem Gebiet des DaF war das Symposium über »Landeskunde« 1971 in Uppsala, wo Regierungs- und Organisationsvertreter aus den 4 skandinavischen Ländern das Thema mit je 2 Vertretern der beiden deutschen Staaten diskutierten. Jedes Land hat mit

dem Problem weitergearbeitet, und eine Fortsetzung der gemeinsamen Arbeit hat sich erübrigt. - Die SAG 2 beschränkt sich auf Dänemark und Schweden, kann (und sollte) auf andere Länder ausgedehnt werden. Bericht am 6.8. um 10.30, Punkt c. - Die SAG 3 bekommt Material aus Schweden, Dänemark und Grossbritannien. Bericht am 8.8. um 10.30, Punkt d und am 8.8. um 17.30 im Freien Forum.

Zusammenarbeit mit anderen Sprachlehrerverbänden. Der IDV ist Mitglied des multilingualen Weltverbandes FIPLV und hat Sitz in dem Vorstand. Ihre Zeitschrift »Contact« hat praktisch als Zeitschrift für jedes individuelle Mitglied ihre Rolle ausgespielt, dagegen gibt die FIPLV Rundbriefe (Neves) in begrenztem Umfang an die Verbandsleitungen usw. heraus. Diese »Neves« informieren über die Interessengebiete der Lehrer sämtlicher Sprachen.

Unilinguale Weltverbände. Seit der Gründung des IDV Komitees, des Vorläufers des Verbandes, sind weitere (Welt)verbände entstanden: IATEFL (Englisch), FIPF (Französisch), AEPE (Spanisch), AIPI (Italienisch), und weitere werden auf den Plan treten, z.B. MAPRJAL (Russisch). Es finden unverbindliche Gespräche und Materialaustausch unter uns statt, damit jeder etwas dazulernen kann.

Die UNESCO hat ein gewisse Interesse an der SAG 3 bekundet. Es besteht die Möglichkeit eines Arbeitsgesprächs zur Bodenbearbeitung der Probleme wie technische Normen der Bänder und Apparate, Versanderleichterung usw.

Zum punkte

»Zurück Rufung des Antrages des ZA« entspannt sich eine längere Diskussion

Egon Bock erwähnte, dass der Vorstand sich an die UNESCO gewandt habe. UNESCO-Antwort: Ein Verband kann aufgenommen werden, wenn in den Satzungen des Verbandes nichts Rassendiskriminierendes enthalten sei. Zitat 88 Ex/Decisions - page 31:

»With regard to the **non-governmental organizations that have co-operated** in the inquiry carried out by the Director-General in contornnity with the above-mentioned resolution, **approves**, as criteria for determining their non-cooperation in racial discrimination or segregation in the **Republic of South Africa**, Southern Rhodesia or Portuguese-dominated African territories, the following **directives**:

- (i) **a clear statement by a non-governmental organization that its branch does not practise racial discrimination should be accepted**
- (ii) **a clear statement by a non-governmental organization that its brunch does not co-operate with the policy of apartheid should he accepted**
- (iii) where there is evidente that compliance with the law on racial discrimination and apartheid by a branch isonly on the basis of »unwilling compromise« - for example if the branch is open to all races and has made a public declaration against racial discrimination or has otherwise overtly demonstrated its hostility to apartheid - that branch should be regarded as not co-operating with apartheid»

Die Satzungen des Südafrikanischen Germanistenverbandes wurden vorgelesen, wobei die Bestimmung 4 b »Every eligible person wishing to become a member of the association shall make application to be admitted to membership in such manner as shall be decided by the Executive Committee. which shall have the unfettered discretion to decide whether he shall be admitted

to membership«. Prof. Rössler, DDR, war der Ansicht, dass auf die Frage, ob ein Farbiger als Mitglied aufgenommen werden könne, keine Antwort abgegeben worden sei und auch nicht abgegeben werden könne.

Es wurde beschlossen, einen Ausschuss zu bilden, der im Laufe der Tagung eine Erklärung formulieren sollte, die im Namen der Vertreterversammlung dem südafrikanischen Germanistenverband zugestellt werden könne. (Ausschuss: Watson, Koldijk, Rössler).

Zur Sekretariatsfrage: Watson schlug vor, eine Schreibkraft direkt anzustellen.

SAG: Egon Bork wies auf die Berichte hin, die am 6. und 8. 8. abgegeben werden sollten.

Zusammenarbeit mit anderen Verbänden. Es wurde dem Vorstand auferlegt, jedem Mitgliedsverband des IDV ein Exemplar der FIPLV Contact News zu besorgen. Auf die SAG-Tätigkeit zurückkommend wünschte Koldijk eine Kommission zur Koordinierung dieser Tätigkeit, während Rössler beantragte, dass die Vertreter nach Wünschen und Themenvorschlägen der einzelnen Verbände befragt werden sollten.

Auf Vorschlag von Herrn Funke sollte die Frage zum Gegenstand eines Sonderhearings am 8. 8. gemacht werden.

§ 6

Der Kassenbericht für das 6. Vereinsjahr vom 1. Februar 1973 bis zum 28. Februar 1974 wurde von dem Schatzmeister Zellweger vorgelegt.

Der Bericht gab zu den folgenden Bemerkungen Anlass:

Rössler: Das Mitgliedssystem des IDV fordert zur Bildung von vielen kleinen Verbänden auf, so dass ein Land durch mehrere Verbände vertreten ist.

Sink: Der IDV übt keinen Einfluss auf die Bildung von Mitgliedsverbänden aus.

Nuotio: Finnland wünscht eine demokratischere Ordnung in bezug auf den Mitgliedsbeitrag, der nach der Grösse des Vereins abgestuft werden sollte.

Bork: Es gibt im IDV zwei Typen von Verbänden:
1) FIPLV-Verbände, die den Mitgliedsbeitrag an die FIPLV zahlen (nicht an den IDV)
2) Unilinguale Verbände, die 0,50 Sfr pro Mitglied an den IDV d'rekt zahlen.
Eine Abstufung der Mitgliedsbeiträge nach der Mitgliederzahl kommt z.B. in FIPF vor.

Laut: Die jetzige Ordnung, die den Satzungen entspricht, ist demokratisch genug. Sie fördert eben die von Herrn Koldijk und anderen hervorgehobene Information zwischen den verschiedenen Verbänden und Kategorien von Deutschlehrern.

§ 7

Der Präsident bat um Billigung der Berichte unter 5 und 6. Diese Billigung wurde gegeben. Nur forderte man den Präsidenten auf, den beiden grossen Spendern

von Zuwendungen; dem Komitee für den Sprachunterricht in der DDR und dem Fachverband Moderne Fremdsprachen (D) offiziell zu danken, was unter grossem Applaus geschah.

10.8.74

§ 8

Vorlage der Kandidatennamen seitens des Wahlkomitees. Prof. Siliakus teilte die vom Vorstand eingereichten und die im Laufe der Tagung eingegangenen Vorschläge mit und verwies für Information über die Kandidaten auf den von dem Präsidenten am 25. Mai 1974 an die Vertreter verschickten Brief und für die neuhinzugekommenen auf Unterlagen, die ausgehändigt wurden.

Kandidatenliste des Wahlkomitees: „Vom Wahlkomitee – An die Delegierten“

Die folgenden Vorschläge liegen vor:

Vorsitzender: Karl Hyldgaard-Jensen
Dick Koldijk

Sekretär: Inger Rosengren
Marino Freschi

Schatzmeister: Rudolf Zellweger

Beisitzer: Aleksander Szulc
Vladimir Elnic

Koldijk und Freschi haben sich bereit erklärt, als Beisitzer gewählt zu werden, falls sie nicht als Präsident bzw. Sekretär gewählt werden.

Informationen über die Kandidaten finden Sie teilweise in Bork's Brief vom 25. Mai 1974 und teilweise auf dem gesonderten Blatt.

Auch haben sich

Wilfred Schiltnknecht und
Alfredo Bondi

bereit erklärt, das Amt der Kassenprüfer weiter zu führen.

Das Wahlkomitee
Hertz, Watson, Siliakus“

§ 9

Ergebnis der Abstimmungen:

Präsident: Karl Hyldgaard-Jensen
Generalsekretär: Inger Rosengren
Schatzmeister: Rudolf Zellweger
Beisitzer: Aleksander Szulc
Dick Koldijk
Kassenprüfer: Wilfred Schiltnknecht, Alfredo Bondi.

Siliakus verlas danach einen von 5 Mitgliedern unterschriebenen Antrag auf die Ernennung Egon Borke zum Gründungspräsidenten des IDV. Der Antrag wurde mit Akklamation angenommen.

§ 10

Der neue Präsident dankte im Namen des neuen Vorstands für das ihnen von den Vertretern erwiesene Vertrauen und übernahm die Leitung der Vertreterversammlung, indem er sich Wünsche und Anregungen der Vertreter für die nächste Tätigkeitsperiode erbat.

a. **SAG: Koldijk** schlug vor, dass das Programm der nächsten Tagung wesentlich aus SAG-Berichten der Mitgliedsländer bestehen sollte. Bork und Hyldgaard-Jensen schlugen Koldijk als Koordinator der SAG-Tätigkeit vor.

b. **Rundbriefe: Inger Rosengren** schlug eine Umfrage vor. Was wollen die Mitglieder lesen? Ragnhild Hertz: Eine solche Umfrage muss präzise formuliert sein.

Klintö(S): Ein Kontaktmann in jedem Mitgliedsland soll Sorge dafür tragen, dass alle Verbandsmitglieder durch Inserate in der jeweiligen Fachzeitschrift über das Erscheinen eines IDV-Rundbriefes informiert werden.

Zellweger: Die neuen Mitgliedsverbände sollten sich vorstellen.

Watson: schlug Austausch der eigenen Zeitschriften vor.

Inger Rosengren: Ist ein Literaturbericht erwünscht?

Ragnhild Hertz: Die Literaturliste muss kommentiert sein.

Koldijk: Die einzelnen Verbände wählen Themen für ihre SAG, Nachbarländer sollten zusammenarbeiten. Danach ein regionales Symposium der Experten der SAG. Schliesslich Bericht über die Ergebnisse auf der nächsten Tagung.

Inger Rosengren: Wer zahlt ein Symposium?

Bork: Das Uppsalaer Symposium wurde von den obersten Schulbehörden der teilnehmenden Länder finanziert.

c. **Hyldgaard-Jensen:** Ein Rahmenthema für die nächste Tagung muss festgelegt werden.

Rössler: Vorschlag: »Moderner Sprachunterricht«. Nach Diskussion wurde unter Berücksichtigung des Vorschlages des schwedischen Verbandes »Lehrerbildung und Lehrerfortbildung. hinzugefügt Die SAG 1, 2, 3, 4 sollten fortgeführt werden. Neue SAG können Themen, die mit dem Problemkreis des Rahmenthemas verknüpft sind, oder selbstgewählte Themen behandeln.

Ort der nächsten Tagung:

- Vorschläge: 1) Südtirol (Freschi)
2) Zürich (Zellweger)
3) DDR (Rössler: eine Zusage im Laufe der nächsten 3 Monate betr. Dresden oder Erfurt möglich)
4) Ein nicht-deutschsprachiges Land (New Zealand) (Funke)
5) Basel (Funke)

Hyldgaard-Jensen schlug Abstimmung von Ergebnis:
DDR: 18 Stimmen, Schweiz: 6 Stimmen und Südtirol: 1
Stimme.

Der New Zealand-Vertreter lud den IDV zu der
Jahrestagung seines Verbandes ein. Bork: 1975
amerikanische Deutschlehrertagung in Philadelphia.

H.-J. fasste zusammen: Der IDV fordert den Vertreter der
DDR auf die nächste Tagung in der DDR zu arrangieren.

Zeit: Anfang August 1977 festgestellt

d. Festlegung der Mitgliedsbeiträge: Zellwegers
Vorschlag: Beibehaltung des Beitrages von 50
Rappen pro Mitglied. Angenommen.

§ 11

Vorlage des Tätigkeitsprogrammes des neuen Vorstands
1974 - 77. Hyldgaard-Jensen verwies auf den Beschluss,
Fragebogen und SAG-Umfrage an die Verbände zu
schicken, um die Wünsche der Verbände zu erfahren.

Auf Vorschlag des Herrn Rössler soll die Wahlordnung
vor der nächsten Tagung überprüft werden. Auf Vor-
schlag des Herrn Laut wurde die Frage dem Vorstand
überlassen, der unter Miteinbeziehung eines Juristen
einen Vorschlag zu einer neuen Wahlordnung erarbeitet
Besonders sollten Mechanismen zur Feststellung der
wahlberechtigten Mitglieder und des Zeitpunkts für das
Eintreten der Wahlberechtigung eingebaut werden.
Vorschläge der Verbände sollten angefordert werden.
Von schwedischer Seite lag schon ein Änderungsvor-
schlag betr. der Vertretung der einzelnen Länder vor, der
unter den Anwesenden verteilt worden war. (1)
Ländervertretung statt Verbandsvertretung, (2) Quoti-
sierung der Lehrerkategorien im Vorstand, (3) Ernen-
nung eines Kontaktmannes für jedes Land.

Hyldgaard-Jensens Vorschlag, diese Vorschläge im Zu-
sammenhang mit der Umarbeitung der Statuten zu be-
handeln, wurde angenommen.

Ein von dem Südafrika-Ausschuss entworfenes Schreiben
wurde zum Unterschreiben und Versand durch die
Generalsekretärin des IDV an den südafrikanischen
Germanistenverband angenommen.

§ 12

Sonstiges:

Frau Dr Steffelbauer, Österreich, sprach im Namen der
Teilnehmer an der 4. I.D.T. der Leitung des IDV einen
herzlichen Dank für die gut durchgeführten Arrange-
ments aus.

Prof. Freschi, Italien, kündigte eine für die IDV-Mit-
glieder interessante Tagung im Dez. 1974 in Florenz an
und wiederholte den früher vorgeführten Vorschlag des
schwedischen Verbandes.

§ 13

Der neue Präsident dankte dem alten Vorstand und besonders
dessen Präsidenten Egon Bork für seine Initiative zur
Gründung des IDV und seine vieljährige ausserordentliche
Arbeit im Dienste des Verbandes.

NB! Bericht nach zwei Tonbändern, die nicht immer die
Diskussion deutlich genug wiedergeben, weshalb ich
mit einem S.E.&D. unterschreiben muss.

Karl Hyldgaard-Jensen

VORSCHLAG

DES SCHWEDISCHEN VERBANDES

1. Jeder Kongress wird schon drei Jahre vorher unter ein
oder zwei Mottos gestellt.
2. Diese Kongressmottos sind die Richtlinien für die
Arbeit der nationalen Arbeitsgemeinschaften, bestehend
aus Vertretern von Schulen, Universitäten und
pädagogischen Hochschulen bis zum nächsten
Kongress.
3. Ein halbes Jahr vor dem Kongress senden die
Arbeitsgemeinschaften ihre Berichte ein, die vom
Sekretariat zusammengestellt und an die nationalen
Verbände verteilt werden.
4. Jeder Teilnehmer des kommenden Kongresses bekommt
diese Materialien zum vorbereitenden Studium.
5. Der Kongress diskutiert in international zu-
sammengesetzten Gruppen diese SAG-Berichte und legt
Vorschläge vor.
6. Ein bis zwei Vorlesungen können einem anderen
Thema gewidmet werden, z.B. könnten die Ergebnisse
der letzten Forschung innerhalb der Sprachpsychologie
und der Lernpsychologie vorgelegt werden.

Beispiel:

Mottos für 1977

1. Präzisieren der Lernziele und Methoden im
Deutschunterricht für verschiedene Altersstufen, z.B.
welche grammatischen Erkenntnisse können auf
welchen Stadien und wie können diese den Schülern
effektiv beigebracht werden?
2. Lehrerbildung und Lehrerfortbildung

Nebenthema: Literatur des Gastlandes und vor allem,
wie sie im Unterricht behandelt werden sollte.
Hjördis Klintö, Delegierte des LMS, Schweden

LITERATUR

Die Redaktion beabsichtigt, auf Neuerscheinungen auf den Gebieten Deutsch als Fremdsprache, allgemeine Fremdsprachendidaktik sowie Landes- und Kulturkunde der deutschsprachigen Länder aufmerksam zu machen. Dies geschieht einerseits in einer vollständigen Liste der bei uns eingegangenen Probestände, andererseits in einer ausführlicheren Beschreibung ausgewählter Werke.

Zum Redaktionsschluss dieser Nummer lagen erst Rezensionsexemplare von zwei Verlagen vor, weshalb wir mit einer ausführlichen Liste bis zur nächsten Ausgabe warten.

DEUTSCH 2000

Mit Deutsch 2000 1 - 3 präsentiert der Hueber Verlag ein umfassendes Arbeitsmaterial mit dem Ziel, grundlegende Fertigkeiten im mündlichen und schriftlichen Gebrauch der deutschen Umgangssprache zu vermitteln. Der Lehrgang, der sich für jugendliche und erwachsene Anfänger eignet (nicht für Kinder) führt zu einem Fertigkeitenniveau, das den Anforderungen des Zertifikats »Deutsch als Fremdsprachen (Deutscher Volkshochschul-Verband/Goethe-Institut) entspricht. Als Ergänzung der sprachlichen Grundausbildung wird landeskundliches, literarisches und technisch-fachsprachliches Material vom Verlag vorbereitet.

Ausser dem dreibändigen Textbuch mit jeweils 20 - 24 Lektionen enthält das Material Arbeitsbücher, Lesehefte, grammatische Beihefte in verschiedenen Sprachen (Englisch, Französisch, Spanisch, Italienisch und Niederländisch, weitere Fassungen in Vorbereitung), zweisprachige Glossare, Lehrerhefte, Tonmaterial mit Textheften, Diapositive und Filmstreifen.

Methodisch sind die Verfasser von dem Grundprinzip ausgegangen, dass Sprache in möglichst realen Situationen dargestellt und gelehrt werden soll. Die Bedeutung der audio-visuellen Hilfsmittel sowie der variierenden Textsorten wird stark betont. Der Unterricht soll vorwiegend aus aktiven Gesprächen bestehen, während z.B. Übersetzung und Grammatik eine untergeordnete Rolle spielen. Vollständige Paradigmen werden erst dann vorgeführt, wenn die Schüler sämtliche Einzelformen im Textzusammenhang gesehen haben. Dies bedeutet, dass in die grammatischen Übungen zu jedem Textabschnitt einerseits mehrere verschiedene grammatische Erscheinungen aufgenommen sind, andererseits aber nur die Formen geübt werden,

die im Text vorkommen. Dem Lehrer bleibt allerdings überlassen, den zeitlichen Einsatz des Grammatikbandes dem Bedarf der Gruppe anzupassen. Die zweisprachigen Glossare wollen idiomatische Unterschiede zwischen der Ziel- und der Ausgangssprache deutlich machen und enthalten deshalb vorwiegend ganze Sätze, selten Einzelwörter.

Zur laufenden Kontrolle der morphologischen Kenntnisse ist im ersten Band nach jeweils vier Lektionen ein Test eingeschoben. Ausserdem wird ein Abschlusstest, der den gesamten Stoff der Unterrichtsstufe abtestet, getrennt geliefert.

M. Brandt

KONTROLLFIX-METHODE

Programmierte Lehrbücher haben längst auch ihren Eingang in den Sprachunterricht gefunden. Die ursprüngliche Auffassung Skinners, dass die effektive Durchführung von unterrichtstechnologischen Methoden nur, durch die Anwendung besonderer »Lernmaschinen« garantiert werde, ist inzwischen revidiert worden.

Trotz der gegenwärtig anhaltenden Grundlagendiskussion in der »Educational Technology« sind sich die meisten Pädagogen darüber einig, dass vor allem mechanische, nicht-kognitive Momente des Lernprozesses für eine Darbietung in programmierter Form geeignet sind. Das Erlernen einer Sprache enthält bekanntlich viele solcher »Rückgratsmomente«.

Programme, mit denen der Schüler selbst arbeitet, nehmen dem Lehrer einen grossen Teil des wenig stimulierenden »Einpaukens« ab und machen ihn frei für wichtigere Aufgaben. Für Erwachsene ist die einfachste Form eines Programmes ein Buch, in dem man nach jedem Abschnitt sein Wissen kontrollieren kann. Für Kinder ist dies vielleicht nicht die geeignetste

Form - im Folgenden möchten wir kurz eine Methode für die Schule vorstellen.

Der Verlag Otto Heinevetter in Hamburg hat seit 1958 ein patentiertes Verfahren zur Kontrolle von Lern-, Übungs- und Wiederholungsprogrammen. Die Grundidee ist ein Tablett mit 49 Feldern, auf die verzahnte Plättchen in insgesamt 2401 Kombinationen ausgelegt werden können. Grosse Variationen sind möglich bei der Art der Programme (lineare, verzweigte, Blockprogramme usw.) sowie bei ihrer technischen Ausführung. Ohne grössere Vorkenntnis und Mühe kann der Lehrer seine eigenen Übungs- oder Wiederholungsprogramme schreiben. Nicht zu unterschätzen ist der spielerische Faktor, der für die Schüler bei der Bearbeitung eines Programmes eine motivierende Rolle spielen kann. Das Verlagsprogramm ist hauptsächlich auf den Bedarf deutscher Schulen ausgerichtet und enthält Elemente wie Rechtschreibung, Lesen und Denken, die natürlich nicht vorbehaltlos und unmittelbar auf den Unterricht in Deutsch als Fremdsprache übertragbar sind. Ohne Zweifel können sie aber viele Anregungen zum Ausarbeiten eigener Programme bieten.

Heinevetters Kontrollfix- Methode, Verlag Otto Heinevetter, Hamburg, BR Deutschland

Heinevetters Kontrollfix Methode.
Ausführliche Beschreibung und
Anleitung für Eigenprogramme DM 3:-

Kontrollfix DM 17:-

W. Koch

Herr Deeken, Executive Secretary of the American Association of Teachers of German, Inc., Philadelphia, bittet uns darauf aufmerksam zu machen, dass der auf der 4. I.D.T. in Kiel erwähnte Ausstand des Jahresbeitrages der AATG für den IDV auf einem Missverständnis beruht, da die Zahlung des Beitrags prompt und ohne Mahnung am 8. August an den Schatzmeister erfolgte.

Wir bedauern das Missverständnis.

K. Hyldgaard Jensen

NEUE MITGLIEDSVERBÄNDE STELLEN SICH VOR: ASSOCIAZIONE ITALIANA DEI DOCENTI DI LINGUA E LETTERATURA TEDESCA

Unsere Assoziation wurde am 8. Dezember 1973 gegründet und sucht den Deutschunterricht in den Schulen Italiens mit Initiativen zu fördern, bei denen Hochschullehrer und Mittelschullehrer zusammenwirken.

Unser Verband gliedert sich in 4 Arbeitsgruppen:

1. Arbeitsgruppe für die Herstellung neuer Lehrbücher (Lesebuch, Lehrbuch)
2. Reform des Deutschunterrichts an den Mittelschulen
3. Reform des Unterrichts in deutscher Literaturwissenschaft auf den Universitäten
4. Arbeitsgemeinschaft: Italienische Gastarbeiterkinder in den deutschsprachigen Ländern.

Die ADILT hatte in diesen Monaten drei Fortbildungskurse für alle Deutschlehrer Italiens vorbereitet, die im nächsten Herbst stattfinden werden.

Die ADILT wird satzungsgemäss ihren 2. Kongress am 7. u. 8. Dezember 1974 in Florenz haben.

ADRESSEN DER MITGLIEDSVERBÄNDE

Australien	Modern Language Teacher's Association of New South Wales KJ. Eltis Macquarie University North Ryde, 2113 New South Wales, Australia
Belgien	Soci&(Francois Closset Raymond Alexis Rue Justin Lenders 19 B-4000 Liege Belgischer Germanisten- und Deutschlehrerverband (BGDV) Monique Bouillon—Bosseler Vrijheidslaan 17 Avenue de la Liberte B—1080 Brüssel- Koekelberg
Bundesrepublik Deutschland	Fachgruppe Deutsch als Fremdsprache im Fachverband Moderne Fremdsprachen Horst-Gtinter Funke 8000 München 2
Dänemark	Gymnasieskolernes Tysklaererforening Harald Jacobsen Brönlunds alle 22 DK - 2900 Hellerup Sproglaererforeningen for Köbenhavnsområdet Astrid Ranvig Dronning Olgas Vej 39 DK - 2000 Köbenhavn F Sprogsam Leif Frederiksen Egemosen 11 DK - 6200 Aabenraa Seminariernas Tysklaererforening Arne Laut Ranum seminarium DK - Ranum
Deutsche Demokratische Republik	Komitee Für den Sprachunterricht in der DDR, Sektion Deutsch als Fremdsprache Johannes Rössler Thalstr. 10 DDR - 701 Leipzig
Finnland	Suomen Saksankielen Opettajien Yhdistys r.y. Der Finnische Deutschlehrerverband e. V. Ritva Karlsson Lounaisväylä 12 C 12 00200 Helsinki 20

Frankreich	Association des Professeurs de Langues Vivantes, APLV E. Handrich 36 rue de Varenne F - 7007t.Paris
Grossbritannien	Modern Language Association John McNair 35 Lewisham Way New Cross, London, SE 14 6 pp Association of Teachers of German Donald W.T. Watson 4 Crowton Avenue Sale Cheshire, M 33 4 LE, England
Indonesien	Ikatan guru bahasa Jerman Indonesia (IGBJI) T. Hardjono Jalan Hang Jebat 11/5 RI - Jakarta Selatan
Irland (Eire)	Gesellschaft der Deutschlehrer Irlands Pauline Mullen Dominican Convent, Sion Hill, Blackrock, Dublin
Italien	A.N.I.L.S., Associazione Nazionale Insegnanti Lingue Straniere Alfredo Bodi Via G. Allegri, 140 1- 41100 Modena ADILT, Associazione Italiana dei Docenti di Lingua e Letteratura Tedesca Marino Freschi Largo dei Librai 83 1- 00486 Roma
Japan	Japanischer Deutschlehrerverband Tozo Hayakawa Mejiro 1—5—1 J - 171 Tokio Toshima-ku
Luxemburg	Association des Professeurs de l' Enseignement Secondaire et Superieure Marcel Schmit 77, Rue Roger-Barthel Bereldange, Luxemburg
Mexiko	H.M. Koob de Contreras APDO. Postal 85 - 001 Mexico 20 DF
Neuseeland	New Zealand Association of Language Teachers Gerhard Träbing Department of German University of Otago Dunedin, New Zealand
Niederlande	Vereniging van Lernen in Levende Talen Karl Stutterheim Stadslaan 78 NL - Hatten

Norwegen	Landslaget Moderne Sprak Erica Schwarz N - 3060 Svelvik
Österreich	Verband der österreichischen Neophilologen, VÖN Alfred Weisgärber Universitätsstr. 11 A - 1010 Wien Österreichischer Deutschlehrerverband, DaF Hans Bruneder Seemüllergasse 8 a. A - 1170 Wien
Polen	Polskie Towarzystwo Neofilologiczne Zarząd Główny Bernard Jankowski Nazimirza Wielki 12/5 PL - 61-863 Poznań
Schweden	LMS, Riksföreningen för lärarna i moderna språk Per Olof Holmberg Grönstensvägen 4 S - 752 41 Uppsala
Schweiz	Societe des Professeurs d' Allemand en Suisse Romande et Italienne Maides Bord Rivarottaz Ch - 1880 Bex
Sri Lanka	Deutschlehrerverband Bandu Goonewardene 92, Rosmead Place, SL - Colombo 7
Südkorea	Gesellschaft für Germanistik in Korea Synn Ilhi German Department Yonsei University Seoul
Tschechoslowakei	Kruh modernich filologu pri CSAV Vladimir Elznic Vaclavske nam. 55 CS-11000 Praha
Türkei	Almanca Öğretmenleri Derneği (Deutschlehrerverband) Muammer Özsoy Gäüpdede Cad. No. 85 TR — Karaköy - Istanbul
USA	The American Association of Teachers of German, Inc. Reinhold Grimm 339 Walnut Street, Philadelphia, PA 19106 USA

RAHMENTHEMA FÜR DIE 5. INTERNATIONALE DEUTSCHLEHRERTAGUNG 1977

MODERNER SPRACHUNTERRICHT

LEHRERBILDUNG UND LEHRERFORTBILDUNG